

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 4

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden die Vorzüge und Ausstellungen an denselben nun näher in's Auge gefaßt.

Das kantonale Reglement schreibt bei dieser Diplomerteilung auch eine wissenschaftliche Prüfung vor; demselben sei insoweit nachgelebt worden, als mit den Lehrlingen eine solche im Schreiben und Rechnen vorgenommen worden sei; die Note der Arbeit zählt doppelt, indeß die wissenschaftliche das einfache. Mit einer eindringlichen Ansprache an die Lehrlinge sowohl als an die Meister schloß der Redner, nachdem er den Betreffenden die Diplome zugetheilt hatte.

Sodann ergriff Herr Sekundarlehrer Spühler von Hottingen, als Experte der Bezirksschulpflege, das Wort. Er spricht belobend von den Arbeiten, die das Auge hier überblickt und erinnert an ein bekanntes Wort von Lessing, womit dieser große Denker und Dichter dem Streben nach der Vollendung und Vollkommenheit das Wort redet, als der Hauptsache im menschlichen Dasein. Mit warmem Danke, den er gegenüber den Lehrern, den Schülern und den Vorstehern ausspricht, schließt er, der Schule selbst ein aufrichtiges Glück auf! zuzusenden.

Die Lehrlingsprüfung in St. Gallen ist beendet; sämtliche Probearbeiten sind eingefandt und in einer Ausstellung vereinigt, die nächsten Sonntag den 2. ds. Mts. für einige Tage dem Publikum geöffnet wird. Aus den Berichten der 30 Fachexperten geht hervor, daß die ganze Prüfung eine sehr gründliche war, indem jeder Lehrling 1—2 Tage in den Werkstätten seiner Fachexperten und unter der direkten Aufsicht der Letzteren „alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten“ fertigen, ein bezügliches theoretisches Examen aushalten und überdies zu Hause ein größeres Probestück herstellen mußte. Nicht weniger als 32 Lehrlinge aus allen Theilen des Kantons haben diese Prüfung bestanden; es sind 3 Maler, 2 Sattler, 1 Gärtner, 5 Schreiner, 2 Feinmechaniker, 4 Großmechaniker, 1 Schmied, 2 Schneider, 1 Steinmetz, 1 Konditor, 2 Buchbinder, 2 Schuhmacher, 2 Drechsler, 3 Schlosser, 1 Kupferschmied. Wir dürfen heute leider über die Diplommoten und Prämien dieser hoffnungsvollen jungen Leute noch nichts ausplaudern, werden aber dafür in nächster Nummer um so ausführlicher darüber berichten. Für heute geben wir nur noch dem Wunsche Ausdruck: Kein St. Galler Handwerksmeister veräume die Gelegenheit, morgen, Sonntag Nachmittags, der Ausstellung der Probearbeiten und der Austheilung der Diplome und Prämien beizuwohnen. Es gibt dies ein schönes Festchen, bei dem Vieles zu lernen ist!

Lehrlingsprüfung im Bezirk Pfäffikon (Zürich). Tit. Redaktion! Soeben wird mir die unangenehme Pflicht zu Theil, mittheilen zu müssen, daß die auf den 9. Mai angeordnete Lehrlingen-Prüfung des hiesigen Bezirksverbandes verschiedener Geschäfte halber, bei denen einflußreiche Mitglieder unseres Vorstandes aktiv theilhaftig sind, als im Bezirksgesangverein, beim Freischießen oder an Gewerbeschulexamen, alles an verschiedenen Orten, um 8 Tage verschoben werden muß und also erst am 16. Mai stattfinden wird. Im Uebrigen Alles belassen laut aufgestelltem Programm.

Unter-Allnau, den 24. April 1886.

Für den Vorstand,

Der Präsident:

H. Peter, Schmied.

Heimberg. Hier besteht eine vom Bund unterstützte, von Oberlehrer Kollli geleitete Zeichnungsschule. Letzter Tage waren die Arbeiten der Schüler zur Bestätigung ausgestellt. Dieselben zeugen laut „Tägl. Anzeiger“ sowohl vom Eifer und der richtigen Methode der Lehrer als vom Fleiß der Schüler. Die Schule verspricht der Heimberger Industrie großen Vorschub zu leisten.

Kunstgewerbliches. „Musée de l'art décoratif“ nennt sich ein neues, in Paris erscheinendes Sammelwerk, das allen zur Kunst in näherer oder fernerer Beziehung Stehenden eine Reihe von ausgewählten Dekorationsmotiven aller Stylarten bieten will. Die bis dato erschienenen Hefte zeugen sowohl von Geschick in Auswahl der Motive als von außerordentlich gewandter Griffelführung; selbst wo das angewendete Druckverfahren — das im Hinblick auf Ermöglichung weiten Abonnentenkreises ein autographisches ist — in Bezug auf Reinheit und Schärfe hinter den Originalzeichnungen zurückstehen mag, bietet das stoffliche Interesse des Hefinhaltcs reichlich Entschädigung.

Der Preis (12 Fr. für zwölf Monatshefte) ist so gestellt, daß dem Unternehmer ein großer Abonnentenkreis wohl in sicherer Aussicht steht. Sind die alljährlich erscheinenden Sammelwerke ähnlicher Art zur Zeit noch immer in Zunahme begriffen, so bieten wohl lange nicht alle so vielseitig brauchbare, zu eigenem Schaffen anregende Motive wie vorliegendes „Musée de l'art décoratif“. Möge dasselbe unter seinen vielen Konkurrenten Platz behaupten!
F.

Ausstellungswesen.

In **Bruntrut** findet im Mai eine Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte statt, zu welcher Aussteller aus der ganzen Schweiz Zutritt haben.

Die unter Vorsitz des Herrn Bundesrath Droz in Bern tagende Konferenz der Delegirten in Sachen einer **schweizerischen Ausstellung in Genf** hat Freitag **einstimmig beschlossen**, von einer **eidgenössischen Ausstellung abzusehen**. Dagegen soll Genf eine Bundessubvention von 100,000 Fr. bekommen, um mit dem eidgenössischen Schützenfest eine spezifisch **genferische** Ausstellung zu verbinden, an welcher die sämtlichen hervorragendsten Industrien Genfs vertreten sind. Die allgemein empfundene Nothwendigkeit, daß die Schweiz sich an der Weltausstellung in Paris theilnehmen muß, hat diese Lösung der Frage als die richtigste erscheinen lassen.

Verchiedenes.

Was ein Drechsler alles macht, bringt Herr Drechslermeister J. U. Wanner in Schleithelm in folgender gelungenere „Empfehlung“ im „Schaffhauser Boten“ zur Kenntniß:

Spinnrad, Spulrad und Umläufer
 Stod parat für zwei Chäufer,
 Wisafzhahne, Schlüffelbahne
 Guet und billig sötti mane,
 Hahne au für Göllefässer,
 Spunte, Zapfe, Fueterfässer,
 Rügili, Dudellezapfe,
 Pfofte au für Stägestapfe,
 Trube- und Herddöpfelstößer,
 Vorhangstange, chli und größer,
 Chagescherbe, Dseg'stell,
 G'stell für Säge liefer ich schnell;
 Garn- und Furschnur-, Wöfcherfal-
 Häppl sind mir alli fal.
 Etageren, Serviettenring,
 Tischfüß und dergleiche Ding,
 Wallholz und Kumodefüß,
 Haselnußschnittscher au für gwüß,
 Bohnehöbel, Depfelscheller,
 Weberläre, Schüffle, Teller,
 Schöni Tisch- und Nähtischjüle,
 Chegelchugle uhu Bühle,
 Au Strumpfchugle, Nadelhüsti,
 Groß und chlini Chegelrisli,
 Stameschlöpfel, Bertelhefti,
 Sichelhefti, Feilehefti,
 Käfeschwinger au nid minder,
 Hölzer für die Bürstenbinder,
 Wie meß will, rauh oder blank,
 Schrubbe au ad' Hobelbank,
 Schrubewerch für Schrubbezwinge;
 Au zum Flicke chame bringe;
 Bullenadle, Bullschädli,
 Allerlei für d'Uerthepäckli,
 Ankemödel, Chnungelbecher,
 Chnöpf, Bindnägel, alli Fächer,
 Sei's lackiere, sei's poliere,
 B'sorg ich gern, — au s'repariere;
 Stiefelzieher und Sechröhre
 Mach ich au. — Jetzt will-i höre.

— **Basel.** Wie die „Grenzpost“ berichtet, soll in Handwerkerkreisen gegenwärtig die Einberufung einer allgemeinen